



Die Beschallung von öffentlichem Gut ist in Lienz (Bild: Obere Altstadt) untersagt. Ausnahmen bilden genehmigte Veranstaltungen. Foto: Funder

Aus für Musik vor Geschäften

Von Claudia Funder

Lienz – Gerade Handelsbetriebe und Lokale, die sich an ein junges, dynamisches Publikum wenden, versuchen mit Musik zusätzlich Punkte zu sammeln. Dass sich die Beschallung in der Lienzener Innenstadt immer öfter auch vor die Eingänge der Geschäfte verlagert, sorgt für „Miss-töne“. So manche Passanten, aber auch Anrainer und benachbarte Geschäftsleute fühlen sich durch die akustische Dauerberieselung zwangsbeglückt. Das Nebeneinander einiger dieser Betriebe führt zu einer Geräuschkulisse, über die sich die Begeisterung in Grenzen hält.

Es sei zwar immer Usus gewesen, dass diese Art der Beschallung nicht stattfand, es habe jedoch nie einen klaren Beschluss dazu gegeben, erklärt BM Elisabeth Blanik.

In letzter Zeit nahm die Zahl

jener Handelsbetriebe und Lokale, bei denen die Rhythmen mit Lautsprechern ins Freie transportiert werden, allerdings überhand. Es gab dazu vermehrt Anfragen.

Dieser Entwicklung wird nun ein Riegel vorgeschoben, nachdem der Stadtbaumeister Klaus Seirer die Causa in den Stadtrat eingebracht hatte. „Es gab einen Grundsatzbeschluss des Gremiums, dass die Beschallung von öffentlichem Gut in der Stadtgemeinde Lienz untersagt ist“, erklärte BM Elisabeth Blanik nach der letzten Stadtratsitzung.

„Die Musikbeschallung auf der Straße ist auch für die Sicherheit nicht förderlich, da Fußgänger dadurch abgelenkt sind und sich weniger auf den Verkehr konzentrieren“, betont der Stadtbaumeister, der die betreffenden Lienzener Betriebe demnächst schriftlich über die Beschlussfassung informieren wird.

Mit Mutter, Vater und Großeltern in die Diskothek

Radfelder organisierten einen generationsüberschreitenden Familienabend in der Arena. Ältester Teilnehmer war 71 Jahre alt.

Von Wolfgang Otter

Radfeld – Mit 71 Jahren in der Diskothek abtanzen? Für die Radfelder nichts Ungewöhnliches, denn bereits zum zweiten Mal führen die Gemeindevorteiler mit Jung und Alt in die Diskothek Arena Tirol im Gewerbegebiet.

Beim ersten Mal vor zwei Jahren gab es noch Kritik an der Aktion, bezeichneten manche Radfelder das Ganze als überflüssig. Aber der Erfolg machte den Jugend- und den Kulturausschuss unter den Obleuten Christian Laiminger und Friedrich Fischler sicher: Nachdem bei dem vergangenen Besuch an die 70 Radfelderinnen und Radfelder dabei waren, trafen sich diesmal bereits an die 100 Teilnehmer – die älteste darunter war 71 Jahre alt.

Für SP-Bürgermeister Josef Auer geht es nicht nur um einen vergnüglichen Abend, den man hier gemeinsam verbringt. Es geht auch darum, Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Auer ist es sehr wichtig, dass immer wieder Veranstaltungen seitens der Gemeinde organisiert werden, an denen ein möglichst großes Altersspektrum teilnehmen kann, wie er gegenüber der *TT* betont. „Wir müssen Jung und Alt immer wieder die Möglichkeit geben, dass sie gemeinsam etwas unternehmen“, erklärt der Bürgermeister dazu.

Außerdem lernen Eltern



Tolle Stimmung herrschte bei der Familiendisco zur Freude von BM Josef Auer (2. v. l.). Foto: Gemeinde Radfeld

einmal so, ohne die strafenden Blicke der Sprösslinge, die Partylocation ihrer Kinder kennen und können allenfalls vorhandene Vorurteile abbauen.

In der Arena präsentierte man sich anlässlich des Besuchs naturgemäß von seiner besonders guten Seite: Die Firma übernahm die Kosten für alle antialkoholischen Getränke genauso wie für ein Glaserl Sekt zur Begrüßung für die Erwachsenen, der

Eintritt war zudem kostenlos. Auch für Geschäftsführer Daniel Lungmair ist es eine optimale Art, um mit Eltern und der Gemeindeführung ins Gespräch zu kommen: „Daher begrüßen wir es sehr, wenn die Gemeinde diese Aktion unternimmt. Ich habe mich an diesem Abend mit einigen Eltern unterhalten können, deren Kinder bei uns Stammgäste sind.“ Es sei für diese auch interessant zu sehen, „wie sie bei uns aufge-

hoben sind“. Radfeld sei übrigens die einzige Gemeinde, die sich für einen derartigen Besuch interessiere.

In der dortigen Amtsstube sieht man die Discobesuche auch im Rahmen der Aktion familienfreundliche Gemeinde, wofür Radfeld sogar schon zertifiziert wurde. Und die Wiederholung ist laut Auer sicher, falls die Mandatäre wieder grünes Licht geben, „weil alleine entscheide ich das nicht“, sagt Auer.

Jungfamilie erhielt Hilfe

Jenbach – Die Mühe hat sich aus der Sicht der Jenbacher Anklöpfler, die auch eine CD mit adventlichen Weisen auf den Markt brachten, gelohnt. Adi Hollaus auf der Gitarre, Gerhard Trenkwalder auf der Bassgeige, Karl Gamper mit der Zugin und Helmuth Ruech auf der Harfe erfreuten auch in der vergangenen Adventzeit Familien und Vereine. Die Spenden in der Höhe von 5189 Euro konnten die U'klöpfler, wie sie sich nennen, einer jungen Familie, die das Schicksal arg getroffen hat, übergeben. (zw)



Gustl Strobl vor seiner Sammlung von Medaillen und Pokalen. Foto: Mairhofer

Kraftprotz sagt nach Medaillenregen Servus

Bad Häring – Es sind ungezählte Tonnen an Gewichten, die Gustl Strobl bereits in seinem Leben gestemmt hat. 60 Jahre lang war er einer der Stärksten und Erfolgreichsten in der Gewichtheber-Hochburg Bad Häring und dessen Kraftsportclub. Jetzt, 75 Jahre alt, sagt er leise Servus zum Kraftsport. Aber zuvor hat er noch einmal ganz groß aufgetrumpft.

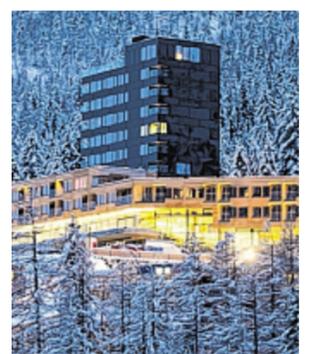
Gustl Strobl schaffte zum Abschied bei den österreichischen Seniorenmeisterschaften 2012 fünf Masterrekorde und holte sich gleichzeitig sei-

nen 18. Meistertitel. Danach flog er nach Lemberg in die Ukraine und gewann bei den Seniorenweltmeisterschaften die Silbermedaille. „Wenn ich die 83 Kilogramm noch gestoßen hätte, dann wäre ich Weltmeister geworden“, erzählt Strobl stolz. Dabei war er mit seinen 75 Jahren beileibe nicht der Älteste. „Da sind Athleten mit über 80 Jahren am Start gewesen“, erzählt Strobl. Neben den 18 österreichischen Seniorentiteln war er sechsfacher Welt- und Europameister, stellte zahlreiche Tiroler, Europa- und Weltrekorde auf. (wo)

Neues Gradonna-Hotel treibt Nächtigungszahlen nach oben

Osttirol – Die Osttirol Werbung (OW) jubelt über einen „fulminanten Start in die Wintersaison“: Ein Plus von 13,23 Prozent im Dezember 2012, verglichen mit dem Dezember des Vorgängerjahres, ist zu verzeichnen. Großer Gewinner ist die Nationalparkregion (fast 25 Prozent plus im Vergleich zum Dezember 2011). Dies machte sich besonders in der Gemeinde Kals bemerkbar, wo die Unternehmerfamilie Schultz Anfang Dezember

das neue Gradonna-Hoteldorf eröffnete, erklärt OW-Geschäftsführerin Barbara Nussbaumer. „Das war für das überaus positive Ergebnis in der Nationalparkregion mitverantwortlich.“ Kals zählte im Dezember 2012 stolze 15.261 Nächtigungen. Im Jahr davor waren es nur 10.746 gewesen. Positiv bilanziert auch das Deferegental. Im Dezember 2012 verzeichnete die Region um 15,69 Prozent mehr Nächtigungen als im Dezember 2011. (TT)



Das Gradonna-Hoteldorf brachte 400 zusätzliche Betten. Foto: Expa/Gröder

Würdigung eines Weltmeisters

Mayrhofen – Der gebürtige Mayrhofener Matthias Schiestl wurde zum zweiten Mal Bergführer-Weltmeister und das mit 23 Jahren. Der gelernte Mechaniker ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und trägt stolz den Titel „Bergführer Weltmeister im Sportklettern“ und das gleich zwei Mal – 2010 und 2012 – die *TT* berichtete.

Am vergangenen Freitag würdigten der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach und die Marktgemeinde Mayrhofen diese Leistung mit einer besonderen Tafel.

„Es freut uns, dass wir junge Talente wie Matthias in Mayrhofen haben. Diese besonde-



Die Tafel am Elternhaus von Matthias Schiestl. Foto: TVB Mayrhofen-Hippach

re Leistung verdient Anerkennung“, sagte TVB-Obmann Andreas Hundsbichler.

Auf Initiative von ihm und Vize-Bürgermeister Siegfried Erler wurde eine Tafel für Matthias Schiestl angefertigt, die an seinem Elternhaus in Mayrhofen montiert wurde.

Neben Klettertouren in seiner Heimat machte sich Schiestls Bergerfahrung bei einer Expedition zum Nanga Parbat (8125 m) bezahlt. Sein Hobby und seine Leidenschaft sind für ihn zum Beruf geworden, denn er gründete eine Alpinschule. (TT)

Geburt

Im Krankenhaus Schwaz wurde geboren: ein Sohn der Barbara Schiestl, Gerlosberg.

Todesfälle

In **Igls:** Margarethe Fink, geb. Bedendo, 76 Jahre. In **Fiecht:** Hilda Mühlegger, geb. Ruggenthaler, 85 Jahre. In **Schwaz:** Maria Nocker, geb. Gandler, 101 Jahre; Alfons Jennewein, 82 Jahre. In **Amlach:** Hans Linder, 84 Jahre. In **Debant:** Herbert Bogendorfer, 78 Jahre. In **Matrei i. O.:** Paul Asslaber, 72 Jahre.